



## Samstag, vierte Fastenwoche

Ich habe mal einen Mann im Krankenhaus besucht, der auf seine Frau und sein Kind mit einem Messer losgegangen war, weil sie ihm gesagt hatte, sie würde ihn verlassen. In seinem verwirrten Zustand richtete er schließlich das Messer gegen sich selbst. Als ich ihn sah, war er inzwischen ruhiger geworden, litt aber deutlich innere Qualen und war absolut ohne Wahrnehmung der Gründe, die zu seinem traurigen und bemitleidenswerten Zustand geführt hatten.

Er erzählte mir, dass das was seine Frau ihm gesagt hatte, ihn ganz unvorbereitet getroffen und total überrascht hätte. Er beharrte darauf, dass sie in ihrer gesamten Ehe so verliebt gewesen seien wie am Anfang ihrer Beziehung. Sie hätten auch nie eine Meinungsverschiedenheit gehabt, behauptete er, und wären sich immer einig und treu ergeben gewesen.

Wahrnehmung kann was Fürchterliches sein wenn sie falsch ist und wenn eine Weltsicht, die sie herausfordert, mit aller Kraft geleugnet wird. Manchmal herrscht diese Leugnung komplizenhaft in einer Gruppe oder Ehe für lange Zeit. Wenn sie nicht mehr zu ertragen ist, kann es zum Kurzschluss kommen – wie bei der Frau dieses armen Mannes. Dann zerstören die aufgestauten Kräfte der Selbsttäuschung den Geist und fließen in unsere Gefühlswelt wie Gift. Literarisch wird dies hervorragend in Jane Austins Roman „Emma“ beschrieben. Als Roman ist es eine Komödie: das heißt, am glücklichen Ende finden sich die Richtigen und heiraten. Aber, wie in vielen Komödien, müssen vorher die dunkle Seite der

Erfahrung und die großen Leiden bewältigt werden.

In wenigen Augenblicken, am Ende der Geschichte, realisiert *Emma*, was sie für eine dumme, arrogante und total empfindungslose junge Frau gewesen ist. *„Sie stand bestürzt inmitten des Chaos all dessen, was in den letzten Stunden auf sie eingestürmt war. Jeder Augenblick hatte neue Überraschungen gebracht, von denen jede zu ihrer Demütigung beitrug. - Wie sollte man das alles verstehen! Wie sollte sie Täuschungen begreifen, denen sie sich selbst ausgesetzt und mit denen sie hatte leben müssen! Die Missgriffe ihres eigenen Verstandes und Herzens! - Sie saß still und meditierte, in einer starren Haltung, für einige Minuten...genug, um sich mit ihrem eigenen Herzen vertraut zu machen. Ein Geist wie der ihre, einmal gegenüber Argwohn geöffnet, machte schnell Fortschritte. Sie berührte – sie gab zu – sie erkannte die ganze Wahrheit an.“*(Kapitel 47)

Es ist unmöglich nicht Mitgefühl zu empfinden für einen Menschen, dessen Schleier der Illusion, hinter dem er sich versteckt gehalten hatte, beseitigt wurde. Was für eine brutale Überraschung, und die Brutalität richtet sich oft – in der einen oder anderen Form – gegen einen selbst, wie bei dem Mann, den ich erwähnte. In solchen Momenten der Scham und Einsicht in die eigene falsche Wahrnehmung, sind Freunde essentiell.

Die negative Überraschung und die Misere der Ernüchterung sind das Spiegelbild dessen was passiert wenn die Realität sich uns öffnet und wir plötzlich durch Freude überrascht und von Glücksgefühlen erfüllt werden. Das kann auch schmerzhaft sein, aber im Sinne von Wachstum, so als ob man realisiert, dass das Leben durch Liebe auf den Kopf gestellt und von innen nach außen gekehrt wurde.

Der Sand in unserem Stundenglas scheint am Ende der Stunde schneller zu rieseln (eine weitere Falschwahrnehmung). Unsere vierzig Tage kommen langsam zum Ende. Aber alles worüber wir uns falsche Illusionen gemacht haben bereitet uns vor auf Ostern und die größte Überraschung überhaupt.

Laurence Freeman OSB

Übersetzung: Ian Wekwerth